

Christiane Eulig, Judith Leitz, Uschi Rühle

Bibliothek und Textarchiv des Deutschen Filminstituts

DIF in der Deutschen Nationalbibliothek

Seit Anfang des Jahres 2010 befinden sich Bibliothek und Textarchiv des Deutschen Filminstituts – DIF mit Beständen und Servicebüro in der Deutschen Nationalbibliothek (DNB).¹⁾ Der Umzug fand aufgrund der zeitgemäßen Erneuerung des Deutschen Filmmuseums statt, das bis Frühsommer 2011 baubedingt geschlossen ist. Bibliothek und Textarchiv bleiben bis Ende 2014 in der DNB.

Das Deutsche Filminstitut – ein Haus für den Film

Das 1949 gegründete und damit älteste filmwissenschaftliche Institut der Bundesrepublik Deutschland dient als Forschungseinrichtung und Archiv und arbeitet aktiv an der Vermittlung von Filmkultur. Seit 2006 betreibt das Institut auch das Deutsche Filmmuseum, mit dem es sich seit 1984 am Frankfurter Museumsufer »unter einem Dach« befindet. Bei der Integration des Museums in das Institut wurden Textarchiv und Bibliothek zu einer der bedeutendsten filmwissenschaftlichen Spezialbibliotheken in Deutschland zusammengelegt.

Im Institut und seinen Archiven werden Filme gesammelt, konserviert, restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seine Abteilungen tragen Daten, Informationen und Materialien zu in- und ausländischen Filmen systematisch zusammen, bereiten sie wissenschaftlich auf und werten sie aus. Die Vermittlung von deutscher Filmgeschichte und internationaler Filmkultur durch Filmreihen, Symposien, Ausstellungen und Publikationen gehört zu den zentralen Aufgaben des »Hauses für den Film«.

Medienkompetenz als gesellschaftliche Schlüsselqualifikation steht im Zentrum vielfältiger Aktivitäten des Hauses, u. a. auch im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals LUCAS. Weitere Festivals, wie goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden werden ebenfalls vom DIF veranstaltet.

Hauptaufgaben des DIF

Zu den Archiven des Hauses gehören neben Bibliothek und Textarchiv ein Filmarchiv, ein Bildarchiv, ein Gerätearchiv, ein Plakatarchiv sowie ein Musikarchiv. Darüber hinaus verwahrt das Haus eine Reihe von Sammlungen und Nachlässen deutscher Filmschaffender wie Volker Schlöndorff, Maria Schell oder Artur Brauner. Ziel der Archivierung ist es, Quellen und Belegstücke zur Geschichte des Films zu sichern und aufzubewahren, um sie für die wissenschaftliche Nutzung und Bearbeitung zugänglich zu machen.

Zu den wichtigen Projekten des DIF zählt außerdem filmportal.de, das zentrale Internetportal zum deutschen Film als führende Plattform für umfassende, geprüfte und zuverlässige Informationen zu allen deutschen Kinofilmen – von den Anfängen bis heute.

Diese Informationen bringt das DIF auch in die Europeana, die europäische digitale Bibliothek ein. Es fungiert dabei nicht nur als Datenprovider, sondern koordiniert auch das Aggregatorprojekt für filmbezogene Inhalte in der Europeana, EFG – The European Film Gateway²⁾ mit 21 Partnerinstitutionen, davon 15 Filmarchive in 14 Ländern Europas. Auch an den Arbeiten zur im Entstehen begriffenen Deutschen Digitalen Bibliothek ist das DIF beteiligt.

Das Deutsche Filminstitut ist Mitglied im deutschen Kinematheksverbund³⁾ und »associate member« der Fédération Internationale des Archives du Film (FIAF)⁴⁾. Darüber hinaus besteht eine Mitgliedschaft in der Association des Cinémathèques Européennes (ACE)⁵⁾, dessen Präsidentin die Direktorin des DIF Claudia Dillmann ist.

Abteilungen des DIF in der DNB

Das Textarchiv bietet mit seinen vielfältigen Sammlungen zum Ton- und Stummfilm, die das Resultat jahrzehntelanger Archivierung und Auswertung sind, ein immenses Reservoir für die filmwissen-

Die Archive des DIF

DIF beteiligt sich an Europeana

Bestände des Textarchivs

Dokumentations-
abteilung

schaftliche und -historische Recherche an. Folgende Bereiche können hierbei genutzt werden:
In der Dokumentationsabteilung des Textarchivs werden verschiedenste Materialien systematisch gesammelt, ausgewertet und archiviert. Dabei werden diverse Quellen wie Artikel aus Tages- und Wochenzeitungen berücksichtigt.



Textmaterialien
Foto: Deutsches Filminstitut / Felix Schürmann

Hierzu zählen:

- Historische und aktuelle Filmkritiken sowie weitere Informationen zu deutschen und internationalen Filmen.
- Interviews mit/und Porträts von in- und ausländischen Filmschaffenden wie RegisseurInnen, SchauspielerInnen oder CutterInnen.
- Artikel zu filmbezogenen Themen, Körperschaften oder Ereignissen; hierzu gehören z. B. Berichte zu filmwirtschaftlichen und -politischen Entwicklungen, Filmfestivals oder Produktionsfirmen.

Alle Zeitungsartikel liegen in Form von Ausschnitten vor.

Ebenso berücksichtigt werden:

Presse- und Verleihmaterialien: Hierzu gehören u. a. Pressehefte und die so genannten Werberatschläge – sie wurden früher den Kinobesitzern angeboten, damit diese mit Informationen und Materialien wie Anzeigenmotiven die Filme entsprechend bewerben konnten.

Insgesamt verfügt das Textarchiv über mehr als eine Mio. dieser Pressemedien. In über 6.000 Ordnern und auf 35.000 Mikrofiche-Jackets stehen die Materialien bereit.

Der Bestand wird kontinuierlich aktualisiert durch eigene Auswertung der wichtigsten deutschen Tageszeitungen sowie weiterer filmbezogener Materialien. Überdies ergänzt das Textarchiv die Zeitschriftenabteilung mit ihrer Suchmöglichkeit nach Zeitschriftenartikeln im OPAC und in der Datenbank der FIAF.

So können die in der internen Textarchivdatenbank erfassten Artikel aus wichtigen deutschen und internationalen Fachperiodika wie die Zeitungsausschnitte systematisch über Filmtitel, Personen oder Schlagworte recherchiert werden. Dabei orientiert sich das DIF am internationalen Standard des Thesaurus der FIAF.

In den Material-, bzw. Sondersammlungen des Textarchivs finden sich folgende Medien:

Ein im Textarchiv sehr gut dokumentiertes Genre sind die Filmprogramme – Werbehefte, die früher an den Kinokassen erhältlich waren. Seit Ende der 1960er-Jahre wurde diese Art von Werbung jedoch nicht mehr von den Verleihern benutzt. Programme sind eine wichtige filmhistorische Quelle, die über die Mitwirkenden und den Inhalt informieren. Die bekannten Filmprogramm-Reihen »Illustrierter Filmkurier« (1919 - 1944) und »Illustrierte Film-Bühne« (1946 - 1969) sind im Textarchiv nahezu vollständig vorhanden. Insgesamt finden sich hier über 40.000 Exemplare.

Weitere Spezialsammlungen machen wichtige Materialien wie historische Zensurkarten zugänglich. Anhand dieser Dokumente lassen sich nicht nur Filme, sondern auch die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen rekonstruieren. Dokumentiert sind darauf u. a. die jeweiligen Zwischentitel und Aufführungsbeschränkungen für den Film. Rund 3.000 dieser Medien sind im Textarchiv zugänglich.

Das Projekt »Gutachten der Film-Oberprüfstelle« präsentiert eine einzigartige Sammlung von erhaltenen Dokumenten mit insgesamt 7.000 Seiten zur Filmzensur in Deutschland.⁶⁾ Die über drei Jahre erstellte Edition dokumentiert die Entscheide samt Begründungen, die die Berliner Film-Oberprüfstelle zwischen 1920 und 1938 gefällt hat, zu insgesamt 890 deutschen und internationalen Filmen. Die digitalisierten Originaldokumente stehen dabei als PDF-Dateien zur Verfügung und sind über Filmtitel aufrufbar.

Material-
sammlungen

Filmprogramme

Zensurmaterialien

Weitere
Sammlungen

Das Textarchiv verfügt darüber hinaus über weitere Sondersammlungen wie die Prädikatskarten der Filmbewertungsstelle Wiesbaden sowie über die Freigabekarten der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK) seit 1949.

Damit steht der Forschungsgemeinde nicht nur Zensurmaterial aus dem Zeitraum vor 1945 zur Verfügung, sondern auch aus allen Jahrzehnten der Bundesrepublik Deutschland. Ergänzt werden diese Bestände zur Filmkontrolle durch Spezialsammlungen wie zu dem Filmbewertungsskandal um den Film »Die Sünderin«: In über vierzehn Aktenordnern mit Textmaterial wird hier auf eindrucksvolle Weise ein wichtiger Teil westdeutscher Filmzensurgeschichte widerspiegelt.

Drehbücher

Neben Werkfotos, Kostüm- und Architekturfentwürfen sowie weiteren Produktionsunterlagen dokumentieren Drehbücher in ihren verschiedenen Fassungen die Entstehung eines Films. Das Textarchiv sammelt sowohl erste schriftliche Überlegungen zu einer Produktion in Form von Treatments, Exposés und Rohdrehbüchern, als auch Dialoglisten in unterschiedlichen Sprachen und Arbeits-

drehbücher. Archiviert sind diese Bestände zur Filmdramaturgie in unserem Archivzentrum Rödelheim und an weiteren Standorten des DIF. Ihre Nutzung ist nach vorheriger Terminvereinbarung sowohl dort als auch in der DNB möglich.

Bibliothek und Textarchiv bieten zusammen eine umfangreiche Zeitschriftensammlung an. Dazu gehört die in Deutschland einmalige Sammlung mit bedeutenden historischen Periodika aus dem Zeitraum vor 1945. Aber auch aus allen folgenden Jahrzehnten sind die wichtigsten deutschen und internationalen Fach- sowie Publikumszeitschriften mit Filmbezug zugänglich. Aktuell werden 136 Filmzeitschriften abonniert.⁷⁾ Darunter sind 77 deutschsprachige und 59 internationale Filmzeitschriften, die auch durch unregelmäßig erscheinende zeitschriftenähnliche Publikationen diverser Verbände ergänzt werden.

Zur historischen Filmzeitschriften-Sammlung des DIF gehören hauptsächlich für die Branche relevante Fachzeitschriften, wie die erste Publikation dieser Art, der »Kinematograph«. Berichtet wird in dem 1907 erstmals erschienenen Fachblatt über

Zeitschriften-
bestände


Digitalisate brauchen Publikum

Damit Ihre wertvollen Digitalisate nicht ungesehen bleiben, kümmern wir uns um den Weg zum Nutzer. Seit mehr als 14 Jahren entwickeln und gestalten wir erfolgreiche Internetauftritte, sorgen für die richtige Präsentation digitaler Inhalte und entwickeln vielschichtige webbasierte Instrumente für die Online-Arbeit.

Konzeption // Beratung // Gestaltung // Redaktion
Programmierung // Hosting // Social Media

3pc
Neue Kommunikation

3pc.de · info@3pc.de
3-point concepts GmbH

Überblick über die historischen Filmzeitschriften

Aspekte wie technische Neuerungen oder Rechts- und Zensurfragen. Aber auch Filmbesprechungen, Werbeanzeigen, generelle Brancheninformationen oder filmpolitische Themen waren für die Branche wichtige Inhalte, die in den Publikationen zentral zugänglich gemacht wurden. Darüber hinaus gehören zum Institutsbestand Periodika mit verschiedenen Schwerpunkten wie »Die Filmtechnik«. Andere wie »Der Bildwart« hatten mit der Spezialisierung auf Kultur- und Lehrfilm Zielgruppen wie Pädagogen oder Künstler, die an den Auswirkungen des Films in angrenzenden Sachgebieten interessiert waren. Ebenfalls zur Sammlung gehören Titel wie »Die Filmwoche«, die den populären Publikumszeitschriften oder so genannten Unterhaltungsblättern zugeordnet werden.

Zur Erschließung und Recherche der Filmzeitschriften

Die Zeitschriftenabteilung weist ihre Bestände zusammen mit denen der Bibliothek im gemeinsamen Web-Katalog⁸⁾ der Frankfurter Museumsbibliotheken sowie im Verbundkatalog Film⁹⁾ nach. Forschungsrelevante, in anderen Verbänden und Datenbanken bisher noch nicht inhaltlich erschlossene Periodika werden durch die Zeitschriftenabteilung systematisch verschlagwortet, bzw. durch Einzelaufsätze nachgewiesen. Darüber hinaus stehen der Filmwissenschaft folgende Recherchemöglichkeiten bei einer Aufsatzsuche zu Filmen, Personen und Themen zur Verfügung:

Bibliotheken und Dokumentationsstellen aus zahlreichen Ländern indexieren kooperativ die weltweit bekanntesten Filmzeitschriften für die bibliografische Datenbank der FIAF; so auch das DIF, das regelmäßig die Zeitschrift »EPD Film« auswertet. Die UB Frankfurt ist Sondersammelgebietsbibliothek (SSG) für Theater und Film¹⁰⁾ und bietet eine Erschließung von über 100 Zeitschriftentiteln seit dem Erscheinungsjahr 1993 an. Die so genannten Online Contents-Sondersammelgebietsausschnitte (OLC-SSG) können sowohl im Verbundkatalog des GBV¹¹⁾ als auch in der Virtuellen Fachbibliothek Medien Bühne Film¹²⁾ recherchiert werden. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt der Nationallizenzen

bezieht Digitale Medien im Rahmen des Sondersammelgebietsplans in das Programm der überregionalen Literaturversorgung mit ein. Das umfangreiche Angebot umfasst bibliografische Volltext- und Faktendatenbanken, elektronische Zeitschriften und digitale Textsammlungen.¹³⁾ Die jeweiligen Quellen wurden auf Relevanz überprüft und der Zugang für das DIF individuell freigeschaltet. Für die Zeitschriftenaufsatzrecherche in den Filmwissenschaften sind folgende interdisziplinäre Datenbanken der Kultur, Geistes- und Sozialwissenschaft von besonderer Bedeutung:

- Bibliografische Datenbank Periodicals Index Online (PIO 1739-2000) ermöglicht eine bibliografische Recherche in rund 4.800 Zeitschriften,¹⁴⁾
- Volltextdatenbank Periodicals Archive Online (PAO 1802-2000) stellt mit Hunderten von digitalisierten Fachzeitschriften eine wichtige Online-Ressource auch für die Filmwissenschaft dar,¹⁵⁾

Mit über 80.000 Medieneinheiten zählt die Bibliothek des DIF zu einer der größten Spezialbibliotheken zum Thema Film in Deutschland. Wie in den meisten Forschungsbibliotheken ist eine Ausleihe nicht möglich.

Die Bestände umfassen Publikationen zu Geschichte und Theorie des Films, zu Personen, zu einzelnen Filmen, Genres und Motiven, zur Filmwirtschaft und -technik sowie Filmromane und veröffentlichte Drehbücher.

Nationallizenzen für elektronische Medien

Bestände der Fachbibliothek

FIAF-Datenbank

OLC-SSG



Foto: Deutsches Filminstitut / Uwe Dettmar

Die Bibliothek sammelt zahlreiche Graue Literatur wie filmspezifische Materialien zu Festivals, Institutionen, Verleih- und Ausstellungskataloge, Hoch-

schulschriften und hektografierte Publikationen von Filminitiativen aus den 1960er-Jahren. Darüber hinaus hat das DIF über 6.500 Videos und DVDs archiviert. (Kaufmedien werden im OPAC der Bibliothek nachgewiesen, Mitschnitte befinden sich aus urheberrechtlichen Gründen in einer separaten Datenbank und sind nicht öffentlich zugänglich). Ein Schwerpunkt der Video- und DVD-Sammlung liegt auf dem deutschen Film, darüber hinaus werden wichtige internationale Filmklassiker – häufig in Abstimmung mit der Kino- oder Ausstellungsabteilung des Filminstituts – erworben.

Der Bestand wurde seit 1949, dem Gründungsjahr des DIF, aufgebaut. Grundlage bildete die wissenschaftliche Privatbibliothek des Institutsgründers Hanns Wilhelm Lavies, die mit 7.500 Bänden die Geschichte des Films ab 1896 dokumentiert. Wesentliche Erweiterungen in den Folgejahren hatten das Ziel, alle deutschsprachigen Publikationen möglichst vollständig zu erwerben. Auch ausgewählte internationale Veröffentlichungen wurden angekauft und durch Tausch, Schenkungen und Belegexemplare aus Kooperationsprojekten ständig ergänzt.

2006 wurde die Bibliothek des Deutschen Filmmuseums in die DIF-Bibliothek integriert. Mit der Museumsbibliothek kam wertvolle Literatur insbesondere zur Optik des 18. und 19. Jahrhunderts hinzu sowie vormalige Privatbibliotheken wie die von Lotte Eisner mit einer großen Anzahl von Widmungsexemplaren und Erstausgaben.

Erschließung und Kataloge

Das DIF ist Mitglied beim Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken.¹⁶⁾

Diese haben 1997 begonnen, ihre Bestände mit der Bibliothekssoftware »Bibliotheca« der Firma BOND digital zu katalogisieren.

Neben den laufenden Neuerwerbungen von Zeitschriften, Monografien, DVDs und anderen Non-Book-Materialien konnte in den letzten Jahren ein Großteil der Altbestände retrokatalogisiert werden. Im Rahmen des Förderprogramms der DFG »Erschließung von Spezialbeständen« wurde beispielsweise ein umfangreicher, für die heutige Filmforschung äußerst interessanter Teil zur Filmtheo-

rie und -ästhetik bearbeitet und im Katalog zugänglich gemacht.

Die Bestände der filmwissenschaftlichen Spezialbibliothek sind inhaltlich sehr sorgfältig erschlossen, z. B. durch eine intensive Verschlagwortung mithilfe eines normierten Thesaurus oder durch die Erfassung ausgewählter Buch- und Zeitschriftenaufsätze. Es erfolgt darüber hinaus eine detaillierte Auswertung von DVDs, auch im Hinblick auf Bonusmaterialien, die häufig eine wichtige Grundlage filmwissenschaftlicher Recherchen darstellen.

Das Schlagwortregister umfasst einzelne Filmtitel und -schaffende sowie zahlreiche Sachschlagwörter (z. B. zu Filmgenres, -geschichte oder -technik).

Personen- und Filmdatenansetzungen werden aus dem deutschen Filmportal, beziehungsweise aus dem Lexikon des internationalen Films (KIM-Datenbank)¹⁷⁾ und der IMDB¹⁸⁾ übernommen. Sachschlagwörter werden in Anlehnung an die RSWK nach Bedarf laufend ergänzt, um beispielsweise neuere Entwicklungen zum Digitalen Film recherchierbar zu machen.

Seit 2001 steht der gemeinsame Webkatalog der Frankfurter Museumsbibliotheken (dem derzeit 17 Bibliotheken und Archive, darunter auch das DIF angeschlossen sind) für die öffentliche Nutzung bereit. Das Portal ermöglicht über das Internet den zentralen Zugriff auf die einzelnen Bestände. Dort können Medien formal nach Autor, Titel oder Titelstichwort und inhaltlich nach Schlagwort recherchiert werden.

Weiterhin ist der Bestand der Bibliothek des DIF im KOBV – Verbundkatalog Film nachgewiesen.¹⁹⁾ Der Verbundkatalog Film (VK Film) wurde vom Arbeitskreis Filmbibliotheken²⁰⁾ initiiert, einem überregionalen Zusammenschluss deutscher Filmbibliotheken. Mit einem Nachweis von rund 200.000 Filmen (Videos/DVDs) und 400.000 Bänden Filmliteratur der 15 teilnehmenden Institutionen ist der VK Film das Rechercheinstrument für Filme und Filmliteratur in Deutschland.

Der Verbundkatalog Film ist durch die Einbindung in Filmportal und die Virtuelle Fachbibliothek Medien Bühne Film²¹⁾ in zwei überregionalen deutschen Internetportalen nachgewiesen. Für die – zunächst auf fünf Jahre begrenzte – Unterbringung von Bibliothek und Textarchiv des DIF in der

Gemeinsamer
Webkatalog
seit 2001

Ausblick

Retrokatalogi-
sierung

DNB wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Eine Zielsetzung des Vertrags besteht in der Zusammenarbeit der beiden Häuser auf dem Gebiet der Nutzbarmachung von nationalem kulturellem

Erbe. Für die Zukunft ist daher eine weitere Intensivierung der bereits bestehenden Kooperationen geplant, um die Ausstrahlungskraft beider Institutionen zu erhöhen.

Direkte Anfragen richten Sie bitte an:
Bibliothek und Textarchiv des
Deutschen Filminstituts - DIF e. V.
Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
Ansprechpartnerin Bibliothek:
Christiane Eulig
Telefon: 0 69 - 96 12 20 - 4 30
E-Mail: eulig@deutsches-filminstitut.de
Ansprechpartner Textarchiv:
Uschi Rühle

Telefon: 0 69 - 96 12 20 - 4 10
E-Mail: ruehle@deutsches-filminstitut.de
Ansprechpartnerin Zeitschriften:
Judith Leitz
Telefon: 0 69 - 96 12 20 - 4 33
E-Mail: leitz@deutsches-filminstitut.de
Öffnungszeiten Servicebüro des
Deutschen Filminstituts:
Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr (eine
vorherige Terminvereinbarung wird empfohlen)
Für die Nutzung der Bestände gilt die Kosten-
und Benutzungsordnung der DNB

Anmerkungen

- 1 <<http://www.deutsches-filminstitut.de>>
- 2 <<http://www.europeanfilmgateway.eu>>
- 3 <<https://www.kinematheksverbund.de>>
- 4 <<http://www.fiafnet.org>>
- 5 <<http://www.acefilm.de>>
- 6 <<http://www.deutsches-filminstitut.de/dt2tai01.htm>>
- 7 Liste der abonnierten Zeitschriften des DIF unter:
<<http://www.deutschesfilmuseum.de/pre/res/pdf/GesamtlisteZeitschriftenBenutzer.pdf>>
- 8 <<http://www.museumsbibliotheken.frankfurt.de/verbund/index.asp?DB=ALL>>
- 9 <http://www.kobv.de/bib_verbundkataloge_vkfilm.html>
- 10 <<http://www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/theater.html>>
- 11 <<http://www.gbv.de/vgm/vifa/>>
- 12 <<http://www.medien-buehne-film.de/film/aufsatzdatenbank/vk/>>
- 13 <<http://www.nationallizenzen.de/angebote>>
- 14 <<http://www.nationallizenzen.de/angebote/nlproduct.2006-03-09.0424799056>>
- 15 <<http://www.nationallizenzen.de/angebote/nlproduct.2006-03-10.0963879694>>
- 16 <<http://www.museumsbibliotheken.frankfurt.de/>>
- 17 <<http://d-nb.info/018831486>>
- 18 <<http://www.imdb.com/>>
- 19 <http://www.kobv.de/bib_verbundkataloge_vkfilm.html>
- 20 <<http://www.filmbibliotheken.de>>
- 21 <<http://www.medien-buehne-film.de/>>